

## **Zeit der Lichter**

**„Impuls für den Alltag“ zum 6./7.10.2021**

"Süßes oder saures" - hieß es am vergangenen Sonntag, als die Kinder im Dunkeln vor den Haustüren standen und klingelten: Halloween. In ein paar Tagen nun sind wieder Kinder in der Dunkelheit unterwegs. "Laternen, Laterne, Sonne, Mond und Sterne", singen sie, wenn sie am Martinstag durch die Straßen ziehen. Wochen vorher haben sie schon damit begonnen, ihre bunten Laternen zu basteln. Bei ihrem Umzug am 11. November denken sie ganz besonders an den heiligen Martin und werden dann mit einer kleinen Leckerei beschenkt. Ist das nicht ein schöner Abend für Familien mit ihren Kindern? Ein Lichterfest, bevor dann in Kürze der Advent mit neuen Höhepunkten und Glanzlichtern beginnt? Wird die Laterne nun wieder bis zum nächsten Jahr eingemottet?

Mit unserer kleinen Tochter sind wir schon seit Tagen abends immer wieder in den Straßen unseres Stadtviertels unterwegs und machen unseren eigenen Laternenumzug. Manchmal singen wir dabei auch Martinslieder. Gerade jetzt, wo uns die dunkle Jahreszeit wieder einholt, stillt das unsere Sehnsucht nach Helligkeit, Farbe, Wärme und auch nach Mitmenschlichkeit ein wenig. Das Licht der Laternen strahlt dabei Frieden und Ruhe aus, es lässt mich der Hektik und Betriebsamkeit für eine Weile entfliehen. Ich kann für einen Moment erahnen, worauf es im Leben wirklich ankommt.

Der heilige Martin mit seinem liebevollen Dienst an dem Bettler in der Kälte ist also nicht nur der Anlass für ein schönes, wohliges Fest und ein farbiges Brauchtum, sondern auch eine Einladung, Wärme und Herzlichkeit in die Welt hinauszutragen. Vielleicht ermuntern mich die vielen Laternen und auch all die erleuchteten Kürbisse und später dann Adventslichter dazu, ein klein wenig von der Liebe und Menschlichkeit des Heiligen weiterzutragen.

***Dekanatsreferent Christian Schrödl, Neumarkt/Habsberg***